

Mitte November erreichte uns unerwartet eine Nachricht:

„Liebe Familie Obermaier, sicher haben Sie die Vorgänge in Bolivien mit großem Interesse verfolgt. Dazu möchte ich Ihnen einige Einzelheiten aufführen, die Sie vielleicht nicht kennen.

- Bischof Eugenio Scarpellini hat zusammen mit dem EU-Botschafter eine große Rolle bei den Verhandlungen gespielt und hat wohl im Moment wirklich keine Zeit, Emails zu beantworten. **Er ist ein sehr guter Mann!**
- Eine große Rolle spielte auch der ehemalige, kurzamtierende Staatspräsident Jorge „Tuto“ Quiroga, der in den ersten Tagen nach Bekanntwerden des Mega-Wahlbetrugs ein Blutvergießen verhinderte und sich als **Oppositioneller** dafür einsetzte, dass Evo das Land verlassen konnte, nachdem er zurückgetreten war.
- Den Ausschlag für den Rücktritt von Evo gab sicher, dass sowohl die Militärs als auch die Polizei Evo klarmachten, dass sie ihn nicht weiter unterstützen werden. Der oberste Militär forderte Evo klar auf zurückzutreten - aber ohne Druck und schon gar nicht als Zeichen einer Gefahr für sein Leben. **Eine simple Einladung, nicht mehr!** – Das genügte, dass Evo dann zurücktrat. Was in den letzten Tagen geschah, geht auf Kosten der Partei Evos (MAS), weil vor allem die Cacaleros aus dem Chapare mit Dynamit und auch sonst bewaffnet auf Cochabamba marschierten – **in Massen**, die man sich gar nicht vorstellen kann. Dass da die Militärs und die Polizei einschreiten mussten, war klar und deshalb war das Blutvergießen (ca. 10 Tote) nicht zu verhindern. Wer die Hauptschuld trägt, wird man wohl nie herausfinden. Zu Beginn wurden natürlich sofort die Militärs und die Polizei beschuldigt, was aber meines Erachtens ungerecht ist.
Viele Grüße aus dem noch sehr unruhigen Bolivien! – Ein Freund und Wegbegleiter

*Liebe Förderer unseres Vereins, was würde **Padre Sebastian** zu dieser besorgniserregenden Lage wohl sagen? Ich meine, er würde uns bitten, für die Leute in El Alto zu beten, und besonders für **Bischof Eugenio**, der seine ganze Kraft einsetzt für die Ärmsten der Armen im Hochland von Bolivien. Das ist auch meine Bitte an Sie als **Vorstand**. Ein herzliches „Vergelt´s Gott“ dafür!*

Grüß Gott!


Hans Obermaier,
Bruder




Georg Liegl,
1. Vorstand der Stiftung e.V.

Das Leben ist wunderbar !

(Der tägliche Leitspruch des Padre)

Spendenkonto:

„Stiftung Bolivienhilfe Padre Obermaier e.V.“
IBAN: DE59 7116 0000 0000 8006 00

Volksbank-Raiffeisenbank Rosenheim Chiemsee eG
BIC: GENODEF1VRR

Bitte schreiben Sie **Ihre Anschrift** dazu, damit wir die Spendenquittung zuschicken können.

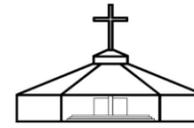
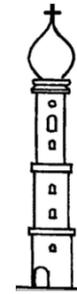
Kontaktadresse:

Hans und Carola Obermaier – Zeisigweg 30
D-83026 Rosenheim, Tel: 08031-3 043 632
E-mail: carola.obermaier@gmx.net

Kontaktadresse:

Georg Liegl, Aschau 10, 83139 Söchtenau,
Tel: 08038-1607, Handy: 0171-4207271
E-mail: g-liegl@web.de

Unser Stiftungs-Verein e.V. ist berechtigt, Spendenquittungen auszustellen. Das Spendenkonto wird vom Finanzamt überprüft.



Parroquia

“Cuerpo de Cristo”

Padre Justino Limachi, Casilla 10.061 Correo Central - La Paz - Bolivia, Tel. 00591-2-2833130 bzw. -2831869
Villa Adela, Plaza Simón Bolívar s/n., El Alto/Bolivia - (vorm. + Padre Sebastian) - email: info@fundacioncuerpodecristo.org
Sender: www.virgendecopacabana.tv – auf jedem Computer der Welt mit guter Wiedergabe zu sehen (spanisch!)

Homepage: www.pater-obermaier.de

Rundbrief – Advent 2019

Rosenheim/El Alto, November 2019

Grüß Gott, alle meine Freunde, Familienangehörige und Wohltäter!

So begrüßte Sie immer Padre Sebastian in seinen Rundbriefen.

Sie erinnern sich:

Rundbriefe wurden normalerweise immer zu Weihnachten und vor Pfingsten (Mai/Juni) verschickt. – Diese Einteilung hatte sich über viele Jahre bewährt. – Nur zu besonderen Anlässen/Ereignissen gab es einen zusätzlichen Rundbrief dazwischen.

Zum Rundbrief Mai/Juni 2019 zwickte es heuer hinten und vorn: Informationsprobleme, Verzögerungen, erste politische Unruhen, Neufassung der Statuten von „Cuerpo de Cristo“ mit den sozialen Werken usw. – Das alles ließ die laufenden Projekte nicht zum Abschluss kommen! – **Was sollten wir da berichten?** – So entschieden wir, trotz vieler Bedenken, den Rundbrief Mai/Juni 2019 - auf „Rundbrief Sommer – Juli 2019“ zu verschieben.

Am 1. August 2019 erreichte uns *unerwartet* folgende E-Mail aus Bolivien/El Alto von Herrn Roberto Uriate, stimmberechtigtes Mitglied der Fundación:

„Ihr Lieben, ich sende eine Botschaft an Euch, damit Ihr Euch im Gebet vereinigt und an das 3. Jahr des Ausscheidens von Padre Sebastian Obermaier in das Haus unseres Schöpfers erinnert“.

Das hatten wir nicht erwartet! – Wir waren – beeindruckt – nachdenklich!

E-Mail über Bolivien – 12.11.2019

„Heute habe ich Nachricht von unseren Freunden aus Bolivien bekommen - Momentan ziehen Horden von Evo Morales-Anhängern als kriminelle Banden durch die Stadtteile, zünden Häuser von politischen Gegnern an und plündern. Die Polizei, ohne Kommandanten, – momentan ist nichts sicher! ... Es ist normal, dass es nach so einem Erdbeben Zeit braucht, bis der „Fluss wieder klar ist“.

Ich glaube nicht, dass die Arbeit von Padre Sebastian wegen des Regierungswechsels Schaden nimmt. Seine Werke sind **„Armen-orientiert“**, also genau für die Leute, die nun unzufrieden mit der neuen Situation sind. Zudem gab es die Werke ja schon zu Evos Zeiten. ... – Die zwei Obersten, Evo Morales und Lenera, gehen nun ins Exil nach Mexiko.

Vielleicht ermuntert Euch diese Einschätzung, dass für die Stiftung der Sozialwerke keine Gefahr besteht! – Das meiste spielt sich wohl in La Paz und nicht in El Alto ab.“

(Eure Freundin Heidi)



Brief von Bischof Eugenio Scarpellini am 7. Nov. 2019:**Liebe Spender!****Hunderte von Menschen werden in den Sozialwerken der „Fundación Cuerpo de Cristo“ betreut:**

Seit dem Jahre 2000 werden in den von Padre Sebastian Obermaier (+ 2016) initiierten Werke der „Fundación Cuerpo de Cristo“ (FCC) hunderte von Menschen, Kinder, Erwachsene, Senioren, Jugendliche, Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten und gefährdete Frauen betreut. Darüber hinaus fördern sie die Solidarität und das Engagement der Bürger gegenüber der benachteiligten Bevölkerung.

Diese deutsche Hilfe ist **unverzichtbar** für die Weiterführung der von Padre Sebastian initiierten Werke, versicherte **nachdrücklich** der Pfarrer von Cuerpo de Cristo, Padre Justino Limachi. Es ist notwendig, diese Hilfe weiterzuführen und ihr Kontinuität zu geben, denn diese Millionenstadt auf 4.100m Höhe braucht diese Hilfe, betont der Priester, der die Weiterführung der „Fundación Cuerpo de Cristo“ übernommen hat. Diese Dienstleistungen der gemeinnützigen Stiftung richten sich an Menschen in Armut und Ausgrenzung in der Region „Villa Adela“ und den umliegenden Vierteln der Stadt El Alto, wo die Pfarrei Cuerpo de Cristo weitere 10 große Pfarrgemeinden hat.

Im Rahmen des Programms **„Kinderzentren“** werden je 40 Kinder im Alter von 6 Monaten bis 5 Jahren pro Zentrum betreut. **Es gibt 6 Zentren:** Campanitas, Villa Alemania, Virgen del Rosario, Apóstol Santiago, San Pablo und San Pedro, die minderjährige Kinder aufnehmen. Die Erzieherinnen und Erzieher betreuen die Kinder in den Bereichen Sprache, Umgangsformen, Hygiene und kontrollieren ihre Gesundheit, geben ihnen auch gesunde Ernährung.

Der Ursprung dieser sozialen Arbeit ist die von Padre Obermaier im Februar 2006 gegründete Kindertagesstätte **Campanitas**, die sich um die Kinder der Frauen kümmert, die am RENACER-Programm teilgenommen haben (RENACER-Schulungen geben Hilfe gegen sexuelle Gewalt).

Padre Justino war gerade bei einem der üblichen Besuche in den Einrichtungen der Kinderzentren. Auf die Frage, was ihm am besten gefällt, antwortete er: *„Ich mag die Art und Weise, wie die Kinder beten, denn das gilt für mich auch als Zeichen dafür, dass in dieser Arbeit den Kindern sowohl formativ als auch spirituell Unterstützung gegeben wird“.*

Dutzende von Jugendlichen können derzeit aus den verschiedenen Pfarreien der Pfarrei Cuerpo de Cristo in das Programm der 7 Zentren von **„Centros Juveniles“** aufgenommen werden. Hinzu kommen **80 „comprometidos“**, das sind „überzeugte/engagierte“ junge Menschen. Dabei wird auf die Förderung der Ausbildung und Katechese geachtet. **Es sind über 200 Personen in dieser Ausbildung.** Der **Traum des Pfarrers:** Den Jugendlichen in den Zentren mehrere Computer und einen Internetanschluss zur Verfügung zu stellen.

Das Altenheim **„Casa San Martin“** ist voll belegt, größtenteils mit Frauen. Sie werden mit Lebensmitteln, medizinischer und pharmazeutischer Hilfe, Physiotherapie und Ergotherapie versorgt.



Dieses Zentrum hat Fachleute in den Bereichen Gesundheit, Psychologie, Krankenpflege, Ernährungsberatung und Kochen. Der Ursprung dieser Arbeit geht auf das Jahr 1980 zurück; seit diesem Jahr unterstützt die Pfarrei Cuerpo de Cristo die Senioren in „Villa Adela“ und der Umgebung, sowohl wirtschaftlich als auch im Rahmen des monatlichen Treffens im Pfarrhaus.

Padre Obermaier sah früh den Bedarf für ein Altenheim in der Stadt El Alto und übernahm den Bau des Gebäudes auf dem Gelände des Bistums vor allem mit Unterstützung des Augustinums München. Das Projekt sollte alleinstehende Senioren mit knappen Ressourcen aufnehmen. Leider gibt es im Gegensatz zu den Ländern in Europa keine Unterstützung durch öffentliche Institutionen, sodass das Seniorenzentrum von „Almosen“ und den minimalen Beiträgen der Bewohner selbst leben muss.

Das **„Casa San Martin“** ist eine Notwendigkeit, um älteren Menschen eine Unterkunft zu bieten, sagt Padre Justino und erzählt, dass der Aufzug in den 1. Stock (ca. 36 weitere Pflegeplätze) bereits geliefert wurde, jetzt aber noch Bauarbeiten nötig sind, um ihn in Betrieb zu nehmen. *(siehe Fotos!)*

Auch in diesem Zentrum gibt es **immer wieder Mängel**, sodass finanzielle Hilfe für die Ausstattung benötigt wird, um die Pflege zu sichern und zu verbessern – z.B. auch für einfache Erneuerungen von Bettwäsche, etc. Er weist darauf hin, dass die meisten Senioren nicht viel zur Deckung der wirtschaftlichen Ressourcen beitragen können; einige geben 100 Bolivianos (umgerechnet ca. 13 €) – das ist ein Teil der monatlichen Rente, die vom Staat bezahlt wird. In fast 20 Jahren Sozialdienst hat die „Fundación Cuerpo de Cristo“ tausenden von Menschen geholfen, darunter Kinder, Jugendliche, Frauen und Senioren. – **Padre Obermaier organisierte vor allem finanzielle Hilfe aus seinem Heimatland Deutschland mit bzw. über seine Familie.**

Die Sozialarbeit wird seit 2016, dem Jahr des Todes des Gründers Padre Sebastian, vom Bistum El Alto mit wirtschaftlicher Unterstützung Deutschlands mitfinanziert. Der Pfarrer ist für die Kontrolle verantwortlich und achtet auf die Zukunft der Werke der Fundación. Mit der Überzeugung, dass **„jede soziale Arbeit auch eine Aufgabe der Kirche ist“**, betont Padre Justino voll Trauer, dass finanzielle Hilfe benötigt wird für die von Padre Sebastian „Verlassenen“ – *(Presseartikel von Julieta Tovar, Journalistin und Vizepräsidentin von Canal 57 – Virgen de Copacabana).*

Ich möchte auch an ein anderes großes Werk von Padre Sebastian erinnern, das noch im Gange ist und die Kinder von El Alto sehr unterstützt: **Die Krankenversicherung für 2.440 arme Kinder** – die meisten von ihnen mit Behinderung. Durch die Zusammenarbeit zwischen einigen Privatbanken und dem Gesundheitszentrum der Kirche in El Alto ist es ein Werk, das mit der „Fundación Cuerpo de Cristo“ begonnen hat und den Menschen in El Alto, insbesondere Kindern und Jugendlichen, weiterhin einen großen Dienst erweist.

An alle Wohltäter: Vielen Dank für Ihre Großzügigkeit und Unterstützung, vielen Dank, dass Sie an uns glauben und die Arbeit, die wir leisten, **weiterhin unterstützen!** - Papst Franziskus spricht immer von **„Barmherzigkeit“**, das sind Menschen, die mit Barmherzigkeit leben und handeln, also Jünger des barmherzigen Gottes sind.

Es geht darum, Weihnachten zu leben: Gott in unseren Herzen geboren werden zu lassen, es geht darum, dass Hoffnung in unseren bedürftigen Brüdern geboren wird:

Frohe Weihnachten!**+ Eugenio Scarpellini**

Kindergarten bei einer Feuerwehr-Übung



„Comprometidos“ der Centros Juveniles



Der Aufzug für das Altenheim „Casa San Martin“ wird angeliefert und ins Haus gebracht – die Bewohner sind hocherfreut!